**Konzept**

**“Entdecke deine Talente! –**

**Berufseinstieg im Hotel- und Gastronomie-Gewerbe”**

**„Neue Talente für Ihr Unternehmen! –**

**Hotel- und Gastronomie-Gewerbe“**

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Ziele der Maßnahme** |

* **Schnelle Integration von Migrant/inn/en in den Arbeitsmarkt** – die Trainings dauern nur wenige Monate und vermitteln sprachliches und fachliches Wissen, das für einen Einstieg in einfache Tätigkeiten im Hotel- und Gaststättengewerbe ausreichend ist.
* **Vermittlung berufsbezogener Deutsch-Kenntnisse (Unterricht mit Ziel B1)** für Tätigkeiten im Hotel- und Gaststättengewerbe (z.B. Küche, Service, Housekeeping, Rezeption, Haustechnik usw.) und Vermittlung branchenspezifischer Basiskenntnisse **in enger Anbindung an die Berufspraxis**
* Unterricht begleitet von Praktikum (**2 Tage Schule, 3 Tage Unternehmen**)
* Insgesamt dauert eine Maßnahme **20 Wochen, ca. 400 Unterrichtseinheiten Kurs und 360 Zeitstunden Praktikum**.
* Ein reiner schulischer **Kurs-Block zum Einstieg** ist vorgeschaltet **(vier Wochen)**. In diesen vier Wochen finden auch die wichtigsten hotel- und gastrofachlichen Lerneinheiten statt sowie Lerneinheiten zu interkulturellen und kommunikative Aspekten (möglichst Woche 1 und 2 mit Sprachtrainer und Coach, Woche 3 DEHOGA, Woche 4 Soft Skills). Am Ende des 20-wöchigen Projekt-Zeitraums wird eine Woche Vollzeit-Sprachunterricht zur Vorbereitung auf die DTZ-Sprachprüfung eingeplant.
* Schule und Unternehmen arbeiten bei der Gestaltung des Unterrichts und der Wissensvermittlung am Praktikumsplatz zusammen und definieren gemeinsam Inhalte. Hierzu werden Strukturen und Instrumente auf Basis der Erfahrungen aus Schweden und Norwegen eingesetzt und weiterentwickelt (z.B. Kompetenz-App (neu), Portfolio-Arbeit, konkrete Praxis-Aufgaben als Hausaufgabe, Stärkung der Selbstlernkompetenz der Teilnehmenden, Coach im Dialog mit Unternehmen).
* Begleitung durch **Coaches im Unterricht und am Praktikumsplatz**, um typische Fragen und Probleme der Teilnehmenden, der Lehrkräfte und der Arbeitgeber zu identifizieren, zu besprechen und zu lösen
* Auswahl von Unternehmen, die potenziell an der **Weiterbeschäftigung der Praktikanten** interessiert sind
* Enge Kooperation **vhs (gestaltet Kurs)/Jobcenter (Akquisition Teilnehmende und Unternehmen)/PH Weingarten (begleitet Sprach-Lern-Prozess am Arbeitsplatz)** sowie weiterer externer Partner, insbesondere DEHOGA
* Die Unternehmen sollen möglichst bereit sein, am ergänzenden Projekt der **PH Weingarten** teilzunehmen und Ausbilder zu **„Sprach-Mentoren am Arbeitsplatz“** qualifizieren zu lassen
* Vermittlung **anschlussfähiger Qualifikationen** in den Bereichen Sprache und Beruf:
* im Bereich Sprache erhalten Teilnehmende die Möglichkeit, Sprachzertifikate zu erwerben (-> B1 für diejenigen, die noch kein B1-Zertifikat besitzen)
* im beruflichen Teil werden einige Zertifikate bereits im Kurs erworben (z.B. Gesamtzertifikat vhs/DEHOGA, Hygiene-Zertifikat, anerkennbare Fachbausteine werden ebenfalls zertifiziert).
* Weitere **berufsbegleitende Qualifizierung nach Aufnahme einer Beschäftigung** im ersten Arbeitsmarkt ist Ziel. Teilnehmende werden gezielt beraten und aktiv motiviert
* weitere Sprachkurse zu besuchen
* berufsbegleitende fachliche Qualifizierungen zu besuchen und anerkannte berufliche Abschlüsse zu erwerben, z.B. zunächst einfache Qualifizierungen wie „Servicekraft Restaurant“, später auch vollwertige Abschlüsse wie Koch/Köchin, Hotelfachfrau/-mann etc.

Die Partner entwickeln dazu ebenfalls Fortbildungsbausteine, die berufsbegleitend absolviert werden können.

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Zielgruppen** |

**Formale Zielgruppe des EASI-Calls (EU-Förderprogramm, über das Piloten finanziert werden)**

* Asylbewerber im Asylprozess, unabhängig von der Bleibeperspektive (-> Arbeitsagentur, werden zunächst nicht eingebunden!)
* Personen, die Asyl erhalten haben/Flüchtlinge mit Anerkennung und Aufenthaltstitel (-> Jobecenter, erste Pilot-Gruppe via Jobcenter)
* Familienangehörige der ersten beiden Gruppen (zunächst nicht in den Pilot-Kursen)

**Profil der Teilnehmenden**

* Möglichst Sprachniveau A2 oder schwaches B1, in Ausnahmefällen A1 (Sprachniveau nachzuweisen durch neuere Zertifkate oder Einstufungstest bei der vhs Stuttgart)
* Duale Ausbildung/Studium/DeuFöv B2 wäre für potenzielle Teilnehmende zu anspruchsvoll/uninteressant
* Hohe Motivation zu arbeiten, eigenständig zu sein (wird im persönlichen Gespräch und über die Vorgeschichte des Interessenten eingeschätzt)
* Grundssätzlich bereit/interessiert, in der Küche, im Zimmerservice usw. zu arbeiten (zu klären in Gesprächen, bei der Info-Veranstaltung, durch Probearbeiten usw.)
* „Dienstleistende“ Persönlichkeit (wird im persönlichen Gespräch und über die Vorgeschichte eingeschätzt)
* Gesundheitlich/mental in der Lage, an Vollzeitmaßnahme teilzunehmen (wird im persönlichen Gespräch und über die Vorgeschichte eingeschätzt, ggf. wird das Gespräch mit gesundheitlichen Fachdiensten gesucht)
* Vorherige Tätigkeit/Ausbildung/Kompetenzen in einem ähnlichen Berufsbereich willkommen, aber nicht Voraussetzung (geht zum Teil aus den Klientendaten des Jobcenters hervor, weiteres wird erfragt)
* Es erscheint wahrscheinlich, dass der/die Teilnehmende das Anforderungsprofil von Arbeitsfeldern, die in das Projekt einbezogen sind, erfüllen kann. Der vhs-Verband prüft zusammen mit DEHOGA, welche Kompetenzbeschreibungen/-tests , z.B. Kompetenzkarten, CheckWork, Systeme der internationalen Projektpartner usw. es bereits für die betroffenen Berufsfelder gibt und wie ein Abgleich mit den Möglichkeiten des Klienten erfolgen kann. Der vhs-Verband entwickelt ggf zusammen mit DEHOGA entsprechende Kompetenz-Kataloge für einzelne Tätigkeiten (z.B. Küchenhelfer, Spüler, Restaurant- und Cateringhelfer, Roomservice usw.)
* Grundkompetenzen Mathematik, EDV, ggf. Fremdsprachen sollten erhoben werden, sind nicht unbedingt Voraussetzung. Der vhs-Verband nutzt ein EU-Instrument, mit dem Grundkompetenzen von Migranten erfasst werden können, un erfasst mit diesem vorhandene Kompetenzen aller Teilnehmenden zum Kursstart.

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Planung des Kurses Trainingskonzept** |

**Planung und Schritte vorab:**

* Die Kurs- und Stundenplanung übernimmt die vhs Stuttgart bzw. der vhs-Verband in Abstimmung mit DEHOGA.

**Gewinnung der Teilnehmenden:**

* Sorgfältige Auswahl Teilnehmende via Jobcenter Stuttgart
* Intensive Beratung von Interessierten (Einzelgespräch, zunächst im Jobcenter, in einem zweiten Gespräch mit dem vhs-Coach): Motivation einschätzen, TALENT-Check – ist die Person grundsätzlich geeignet für Hotel und Gastronomie -> ggf. mit spezieller App, siehe vorne, sprachlicher Einstufungstest
* Zentraler Ansprechpartner für die Teilnehmendengewinnung ist das Jobcenter.

*Ablauf Teilnehmendengewinnung:*

Jobcenter trifft Erstauswahl und

führt Vorgespräch mit Klienten (Interesse und Motivation abfragen)

Info-Veranstaltung mit Teilnehmenden und Unternehmen, z.B. mit Speed-Dating

Intensiv-Gespräch vhs-Coach, Jobcenter-Coach, TN bei dem ggf. Testverfahren eingesetzt werden (bis zu 90 min.)

(sprachliche Einstufung, Abgleich individuelle Kompetenzen der Teilnehmenden -> Anforderungsprofil Praktikumsstellen, Grundbildungstests), halbstrukturierter Leitfaden

Event. Vorstellungsgespräch Betrieb, zusammen mit vhs-Coach und Jobcenter-Coach

Probearbeiten

**Gewinnung der Unternehmen:**

* Akquise über Jobcenter, DEHOGA, vhs-Verband, ggf. Kaltakquise und Gespräche mit bekannten Unternehmen
* Das Jobcenter erstellt zusätzliche Marketingmaterialien für die Unternehmensgewinnung.
* Zentraler Ansprechpartner für die Unternehmensgewinnung ist das Jobcenter. Ein Jobcenter-Coach wird benannt, der jederzeit und gut erreichbar ist, aktiv die Unternehmen betreut und ggf. auch die Firmen vorab mit den Teilnehmenden besucht.

*Ablauf Unternehmensgewinnung:*

Jobcenter trifft Erstauswahl über seine Kontakte, spricht Firmen an (ggf. bereits verknüpft mit Marketingkampagne/Materialien zur Gewinnung von Arbeitgebern für die Beschäftigung von Flüchtlingen)

und

DEHOGA leitet Information und Flyer an potenzielle Interessenten weiter,

zentraler Ansprechpartner informiert z.B. bei DEHOGA-Veranstaltungen etc.

und

ggf. Kaltakquise (zentraler Ansprechpartner) bzw. Ansprache sonst bekannter Unternehmen

Intensiv-Gespräch mit jeder Firma, telefonisch oder persönlich,

Übermittlung Infomaterial, Verträge etc., halbstrukturierter Leitfaden -> zentraler Ansprechpartner

und/oder

eventuell Infoveranstaltung mit Speed-Dating

Treffen vhs/Jobcenter/DEHOGA, in dem Praktikanten/Unternehmen “gematcht” werden

**Trainingskonzept:**

**Vier Wochen schulischer Einstieg:**

* Erster sprachlicher Einstieg
* Basiskompetenzen Hotel + Gastronomie: Hygiene, Sicherheit, Gefahrstoffe, Allergene
* Erste Interkulturelle Aspekte: Allgemeines, Job-Knigge usw.
* Einführung in das Kurs-Konzept, Lernen lernen, Nützliche Tools und Strategien

**Danach:**

**2 Tage schulischer Kurs pro Woche**, insbesondere Sprache (durchschnittlich 6 UE täglich) + (durchschnittlich täglich 2 UE) sonstige Aspekte: Feedback-Runden Praktikum, Einbindung von Arbeitsplatz-Materialien in den Unterricht, weitere berufsfachliche Inhalte, Interkulturelles, gemeinsames Kochen, Betriebsbesuche, Gelegenheit, Coach zu sprechen

**3 Tage Praktikum pro Woche in Hotel oder Gastronomie-Betrieb,** begleitet durch Coach

Ziel: Sprachzertifikat B1 und anschlussfähiges berufliches Zertifikat

Übernahme in Job im Praktikumsbetrieb oder anderweitig

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Zeit- und Stundenplan** |  |

* **20 Kurswochen, Start 8. Oktober 2018,** inkl. Weihnachtsferien (ggf. nur Praktikum) sowie eventuell einige Samstage als Kurstage. Praktikumstage im Betrieb können Wochentage oder Wochenendtage sein.
* Gesamtübersicht und detaillierter Stundenplan 20 Kurswochen siehe Anlage

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Finanzierung** |

* EU-Programm Easi
* Für Bildungsberatung: eventuell Mittel Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung
* Mittel des Jobcenters für Fahrtkosten und Hygieneschulung